

# Nach Micro Automation-Pleite Karten werden neu gemischt

Anfang des Jahres 2001 war es die Story im Large Format-Zulieferbereich. Der Plaktiv-Goßformat-Produzent Klaus Ziegler hat sich die Firma Micro Automation gekauft, ein damals führendes Unternehmen in diesem Geschäftsbereich. Dann machte Micro Automation von sich reden, als man die Vertretung von Encad-Kodak übernahm. Nicht zur Freude der Mitbewerber die sich wegen einer Marktbeherrschung durch Micro Automation Sorgen machten. Im Frühjahr schließlich übernahm man von Artaker Print & Repro das Large Format Segment samt dreier Mitarbeiter. Nun macht Micro Automation wieder von sich reden. Mit der Liquidation und einem sich daraus ergebenden Konkurs und harten Bandagen zwischen dem Eignern und Ex-Geschäftsführer.

**W**enn man Klaus Ziegler heute auf seine Micro Automation, die er vor knapp 3 Jahren – quasi als zweites geschäftliches Standbein – erwarb, anspricht, reagiert er sauer. Insbesondere weil er sich – wie er gegenüber X-media sagte – von seinem ehemaligen Geschäftsführer, Mag. Peter Köszegei, schwer im Stich gelassen fühlt. „Am 1. Juli tritt er als Geschäftsführer ohne ersichtlichen Grund zurück und am 15. gründet er eine neue Firma und nimmt meine Mitarbeiter mit... Wie nennt man das?“ fragt er. (Wobei wir der guten Ordnung halber hier festhalten dass weder wir noch einer der Beteiligten irgendjemandem strafbare Handlungen vorwirft).

## Köszegei & Impressions

**N**un, Köszegei hat natürlich seine eigene Version. Er kam im Oktober letzten Jahres als Geschäftsführer zur Micro Automation. Und, nach seinen Worten „sahen die ersten Monate auch ganz gut aus“ doch ab dem Frühjahr 2003 kam es zwischen ihm und Ziegler zu Unstimmigkeiten über die weitere Zukunft der Firma. Köszegei: „Ich will Herrn Ziegler keine böse Absicht unterstellen, aber ich selbst bin nicht so risikofreudig wie Ziegler und konnte daher nicht mehr hinter dem Geschäft stehen.“ Die Konsequenz: „Um nicht als geschäftsführender Gesellschafter persönlich zur Verantwortung gezogen zu werden“ hatte er einige Gespräche mit seinem Anwalt, der ihm zu einem Austritt aus der Firma riet. Was er dann auch mit 1. Juli 2003 vollzog. Köszegei:

Nachdem er – wie Köszegei selbst sagt „Neun Monate Zeit gehabt hat, sich die Branche anzusehen“ hat er sich kurzfristig entschlossen, sich in diesem Bereich selbstständig zu machen. Mit 11. August (also nicht 15 Tage später – wie Ziegler meint – sondern 40) gründete er die Firma Impressions in der Kaiser Ebersdorfer-Straße im

11. Wiener Gemeindebezirk. Mit ihm kamen zwei Micro Automation-Kollegen (die kurze Zeit vorher von Artaker übernommen worden waren), Thomas Lunzer und Markus Hofer, wobei Lunzer Technik- und Colour Management-Experte ist, Markus Hofer Techniker mit Sales-Orientierung. Nur zur Vervollständigung: der dritte Micro Automation-Zugang von Artaker, Manfred Spommer, ist – so wurde uns mitgeteilt – in das Unternehmen seiner Eltern (Qualitätsmanagement/Qualitätskontrolle) eingetreten und will mit der Large Format-Branche nichts mehr zu tun haben. Neben den beiden Kollegen hat Köszegei auch noch Vertretungen von Seiko, Encad, Sintesi (Textildruck), HP und Contex (Scanner) mitgenommen.

Und, wie er X-media weiter mitteilte, möchte er sich mit Impressions besonders auf 2 Segmente konzentrieren: einmal den grafischen Bereich, speziell Siebdrucker, und zweitens das Gewerbe, insbesondere Einzelhandelsketten, die immer mehr vor Ort ihre Plakate selber anfertigen. Mit dem Scanner-Business will er speziell Architektur- und Geodäsie-Büros ansprechen.

## Schnitzel & Jet Art

**E**twas, was Klaus Ziegler auch noch wurmt ist die „Causa Schnitzel“. Irene Schnitzel, langjährige Micro Automation-Mitarbeiterin, galt auch schon zu Zeiten, als Micro Automation noch nicht Ziegler gehörte und sich mit Computer-Bedarfsmaterial beschäftigte, als Seele und Motor des Unternehmens. Von Ziegler zwar gerne mitübernommen schaffte sie es aber nie wirklich an die Spitze des Unternehmens. Und als Ziegler ihr im Herbst vergangenen Jahres Köszegei vorsezte, kam es schnell zum Bruch – Köszegei kündigte Schnitzel (so die Darstellung Zieglers) und beschwor so eine noch nicht entschiedene „Wahnsinnsklage“ (O-Ton

Klaus Ziegler) beim Arbeitsgericht herauf. Natürlich: Auch Irene Schnitzel machte sich in der Branche selbstständig und gründete Anfang des Jahres mit Sitz in Perchtoldsdorf die Firma Jet Art – unter anderem mit der Vertretung von Rexam, die sie von Micro Automation mitnahm.

## Vollbremsung, Konkurs Nie wieder Handel...

**O**hne Geschäftsführer, ohne Vertretungen, wie sollte es weitergehen? Ziegler: „Da gab es kaum positive Vorzeichen. Die wirtschaftliche Lage ist mies, keiner investiert, und die die wollen können es nicht finanzieren. Ausßerdem gibt es da ja auch noch die Plaktiv als starkes Produktionsunternehmen. Und wer ins Handelsregister schaute und feststellte, da steckt auch der Ziegler dahinter, dann wollten viele von einem Geschäft mit der Micro Automation nichts mehr wissen.“

Vollbremsung, Liquidation. Und zur Liquidatorin wurde Zieglers Marketing-Chefin und rechte Hand bei Plaktiv, Mag. Michaela Griensteidl, bestellt. „Aber als wir das aufgearbeitet haben wurde bald klar, dass sich das nicht ausgehen kann – Ausgleich wurde angemeldet. Und die Masseverwalterin hat dann den Antrag auf Anschlusskonkurs gestellt.“

Also, aus und vorbei mit Micro Automation – von einer Handelsfirma will Ziegler, wie er gegenüber X-media betonte „so schnell nichts mehr wissen.“

**W**as werden die ehemaligen Micro Automation-Kunden tun, die nun ohne Service und Support dastehen? Peter Köszegei kann, wie er betont, aus rechtlichen Gründen keinerlei Serviceverträge, bietet den nun ohne Ansprechpartner dastehenden Kunden aber natürlich seine Dienste an.

